

## DER AUSSENBEREICH

Das prächtige Gebäude im Stil der Neurenaissance ist reichverziert, Erdgeschoss wird durch Quaderputz betont, die Obergeschosse bilden Säulen und Pilaster, der obere Sims schließt mit einer Balustrade ab. Auf den Seiten des Eingangsbereiches können wir auf dem Dachgeschoss zwei Sandsteinskulpturen vom Wiener Bildhauer Bendel sehen, welche der Steinbildhauer Reinhold Völke formte. Rechts ist dargestellt das Kunstwerk Lauffeuer der Aufklärung – Die Frau hält eine Fackel fest und gießt Öl in einen Napf, welchen ein Götze hält, der das Erkennungsfeuer verbreitet. Der nächste Götze liest ein Buch, auf der ganzen Welt Quelle der Erleuchtung. Links ist Apollon, der Gott der Muse mit einer Leier in der Hand, ergänzt von zwei reitenden Götzen auf einem Delphin. In Richtung zum Café Post befinden sich seitenverkehrt weitere überlebensgroße Statuen – Göttin Flora, Schirmfrau der Freude und Blumen, Thalie – die Muse der Theaterkünste und an der Ecke Melpomene – Göttin der Dramakunst. In Richtung zum Gebäude der Post befindet sich Terpsichore – die Muse des Tanzes, Fortuna – die Göttin des Glücks und an der Ecke Erato – die Patronin der Liebeslyrik und der Liebeslieder. Zwei Sockel neben der Treppe zum Haupteingang des Gebäudes zierten ursprünglich Greiffiguren – Fabelwesen mit geflügelten Löwenkörper und mit Adlerkopf, aber sie wurden fälschlicherweise für Germanensymbole gehalten, und deshalb sind sie von hier nach 1945 verschwunden. Das Theater war sehr gelungen projektiert. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg traten Mängel auf, welche in den sechziger Jahren den Umbau der Rückseite des Theaters erforderten. Dieser Teil wurde ursprünglich auf nicht ausreichend tiefem Fundament errichtet, was die Stabilität des Gebäudes so beeinträchtigte, dass sogar der Zusammenbruch drohte. Den Vorschlag für den Umbau entwarf der Liberecer Architekt Karel Winter, welcher außer dem tiefen Fundament der Rückseite auch einen Aufbau anfertigen ließ, dank diesem das Theater zumindest einen Teil des fehlenden Bühnenzubehörs bekommen hat. In den siebziger Jahren reparierte das Liberecer Baukombinat das Dach, den Zuschauerraum und die elektrischen Leitungen. Der ganze Außenbereich wurde restauriert, zusammen mit der näheren Umgebung. Ebenfalls wurde die Steinrampe von dem Haupteingang umgebaut, die stilvollen Lampen wurden renoviert und auch die Plakatsäulen. Der Anschluss des Theaters an die Fernwärmeleitung des Heizkraftwerks schaffte Platz im Kellergeschoss, wo zu guter Letzt nach dem Plan vom Liberecer Architekt Pavl Švancer ein stilvolles Restaurant entstand. Das prunkvolle Gebäude ganz im Herzen der Stadt feiert im Jahr 2013 bereits beeindruckende 130 Jahre des Bestehens.

## DIE GESCHICHTE DES GEBÄUDES

Das ursprüngliche Theater ließ die Tuchmacherzunft im Jahr 1820 auf dem Neustadtplatz (heute Platz Sokolovské náměstí) erbauen, deshalb wurde das Theater sowohl Tuchmachertheater als auch Zunfttheater genannt. Es handelte sich um ein einfaches Gebäude, die Front des Gebäudes war gemauert, der Restteil war aus Holz, das Erdgeschoss und zwei Galerien fassten etwa 760 Zuschauer, von denen der größere Teil von ihnen stehen musste. Es dauerte nicht lange und das Theater hat nicht mehr die ständig steigenden Anforderungen an Komfort und Sicherheit der Zuschauer erfüllt und schon um das Jahr 1872 begann man daher über den Bau eines neuen Theaters nachzudenken. Der Verein, welcher sich mit den Plänen für ein neues Gebäude befasste, existierte zwar nach ein paar Jahren nicht mehr, aber dann entschied das Schicksal, als das Theater in der Nacht vom 23. am 24. April bis auf die Grundmauern niederbrannte. Der Weg zum Bau eines neuen Theater wurde damit eröffnet...

Auf die Notwendigkeit, finanzielle Mittel für den Bau zu bekommen, reagierte er neu entstandene Theaterverein mit der Ankündigung einer öffentlichen Sammlung, welche das Ziel hatte mindestens 50 000 Gulden zu sammeln. Der Betrag wurde tatsächlich erreicht, und als die Sparkasse in Liberec großzügig dazu noch 60000 Gulden dazugab, stand der Ausrufung eines Architekturwettbewerbs nichts mehr im Wege. Den ersten Preis bekam das Konzept der Architekten Hans Miksch und Heinrich Niedzielsky, aber die ganze Summe, welche die Stadt Liberec in Verfügung hatte – 150 000 Gulden – wäre nicht einzuhalten gewesen. Deshalb sprach die Stadt das Unternehmen der Wiener Architekten Ferdinand Fellner und Hermann Helmer an, welches Theatern in ganz Europa projektierte, und welches versprach, den Kostenvoranschlag von 237358 Gulden einzuhalten. Die Bewerbung für den Bau gewann das Unternehmen Sachers und Gärtner aus Liberec. Der Grundstein wurde am 15. 9. 1881 feierlich gelegt. Auf den Bau des Theaters hat das Großfeuer des Ringtheaters in Wien deutlichen Einfluss gehabt, bei welchem 400 Menschen ums Leben kamen. Demzufolge wurden die Sicherheitsvorschriften erheblich verschärft, welche z.B. den Kapazitätsabbau von den ursprünglich geplanten 1050 Zuschauer auf 850 Zuschauer forderten. Die Gesamtbaukosten wurden auf 280 000 Gulden beziffert. Die feierliche Verlegung des letzten Steines fand am 29.9.1883, die Eröffnungsaufführung war mit dem Schauspiel Wilhelm Tell von Friedrich Schiller. Seit 1957 trägt das Theater den stolzen Namen vom einem berühmten gebürtigen Liberecer, dem Schriftsteller und dem Kritiker, František Xaver Šalda.

# THEATER F.X.ŠALDA



- \* Würdiger Sitz der Musikkünste \*
- \* Außenbereich im Stil der Neurenaissance \*
- \* Innenausstattung im Neubarock \*
- \* (entstanden) in den Jahren 1881-1883 \*
- \* Projekt der Wiener Architekten Fellner und Helmer \*
- \* kostbarer Vorhang von Gustav Klimt \*
- \* drei ständige Ensemble – Oper – Schauspiel – Ballett \*

[www.saldovo-divadlo.cz](http://www.saldovo-divadlo.cz)

## DIE INNENAUSSTATTUNG

Während der Außenmantel im Stil der Neu-Renaissance dekoriert ist, ist die **Innenausstattung im Neubarock** gestaltet. Die **Eingangshalle** wird von zwei massiven Marmorsäulen getragen, von denen an beiden Seiten bis zur ersten Etage zwei aus Marmor bestehende Balustradengeländer führen. Der Zuschauerraum hat eine reiche Stuckverzierung in den Farben Weiß und Gold. Der Schöpfer der **Deckengemälde** ist der Maler **Heinrich Löffler** aus Wien, das Werk stellt die vier Jahreszeiten des menschlichen Lebens in Beziehung zur Musik dar. Die Kindheit schildert die fröhliche Musik, die Jugend die Liebesmusik, das Mannesalter symbolisiert die militärische Musik und das Alter die klassische Musik. Obwohl die Innenausstattung dank der aufwändige Dekoration pompös wirkt, bewahrt die durchdachte Raumaufteilung auch eine gewisse Intimität und menschliche Ausmaße.

## DER VORHANG

Anfertigung des Vorhangs wurde den Studenten der Wiener Schule für Kunst und Technik, **Franz Matsch** und **Gustav Klimt** in Auftrag gegeben. Die jungen Künstler verpflichteten sich, den Arbeitsauftrag innerhalb halbes Jahr ab der Genehmigung zu realisieren, und zu einem Preis, der nicht mehr als 1500 Gulden beträgt. Die Anforderung des Werkes aber führte schließlich dazu, dass sowohl das Budget überschritten wurde als auch die Frist, trotz dessen, dass die Künstler noch Gustavs jüngeren Bruder **Ernst** zur Mitarbeit hinzuzogen. Die Versammlung stimmte ihren Antrag für eine Verlängerung und Erhöhung des Gesamtbetrags zu unter der Bedingung, dass der Entwurf des Vorhangs nicht für ein anderes Theater verwendet werden darf.

In dem Begleitbrief, welcher zu dem Antrag des Vorhangs von den Künstlern beigelegt war, heißt es: *„...wir sind der Meinung, dass für ein Stadttheater der Provinz, wo das Repertoire so vielfältig ist, das Hauptthema des Vorhangs allgemeiner sein muss, jedoch allegorisch, lustig und ernst. Wir entschieden uns deshalb für ein Motiv aus der zentralen Szene **Triumph der Liebe** (Die Hochzeit) welche für die fröhliche Seite steht, während die Figuren im Vordergrund die ernste Kunst symbolisieren sollen. Die Unterzeichner glauben, dass sie ein künstlerisch-poetisch wirkendes und doch klares Bild schaffen...“*

Leider erlitt der Vorhang im Bereich des Schnürbodenst starke Verstaubungen und durch beträchtliche Umwelteinflüsse (Feuchtigkeit, Temperaturschwankungen usw.), ist die ursprüngliche Abbildung heutzutage weniger deutlich zu erkennen. Obwohl der Vorhang in den Jahren 1968-1969 und wieder in den Jahren 1993-1994 aufwändig restauriert

wurde, gelang es nicht, trotz der fachkundigen Eingriffe, die Zeichnung des Vorhangs in ihren ursprünglichen Zustand zu bringen. **Deshalb wird derzeit der Vorhang nur in Ausnahmefällen fallen gelassen.**

Obwohl die Entscheidung, die Anfertigung des Vorhangs jungen Künstlern anzuvertrauen mutig war, zeigte sich später, dass es sich durchaus um einen glücklichen Schritt handelte. Aus dem damals zwanzigjährigen Studenten Klimt wurde später ein **weltberühmter Sezessionsmaler** und das Theater in Liberec besitzt dank ihm **ein Unikat, auf welches das Theater mit Recht stolz sein kann.**

## ENSEMBLE

Das Theater hatte von Anfang an sein **eigenes ständiges Ensemble**, deshalb wurde sich nicht nur Tournee-Schauspielgruppen berufen und so konnte es sein eigenes Repertoire ausgestalten. Es kam hier zu einer interessanten Mischung verschiedener Kulturen, wenn Stücke von deutschen, österreichischen und französischen Autoren aufgeführt wurden und nach dem Jahr 1918 natürlich auch von tschechischen Autoren. Seit 50iger Jahren des letzten Jahrhunderts bis in die Gegenwart sind **drei eigenständige künstlerische Körper – Oper, Schauspiel und Ballett –** im Theater tätig.

## DIE OPER

Die dramaturgischen Pläne bevorzugten vor dem Jahr 1918 Opern, vor allem Werke von Richard Wagner. Einige Werke wurden bald nach deren Weltpremiere aufgeführt. Hoher Besucheranzahlen hatten auch italienische Opern und auch Operetten im Geist der österreichisch-ungarischen Monarchie, ein populärer Autor war z.B. Franz Lehár. Als eines der wenigen hat das Liberecer Theater es geschafft sich trotz der schwierigen Jahre des Ersten Weltkrieges zu halten. Ab 1923 wurden Operetten auch in tschechischer Sprache im Theater aufgeführt. Nach einer fünfjährigen Pause während des Zweiten Weltkrieges, führte das Theater schon am 5. 10. 1945 die Oper „Die verkaufte Braut“ (von Bedřich Smetana) auf. In dieser ersten Saison gastierte das Operensemble in Zittau, was den Grundstein für eine langfristige Freundschaft der beiden Theater lag. Eine dauerhafte Zusammenarbeit verbindet die Oper in Liberec auch mit dem Nationaltheater in Prag. Eine Reihe von ausgezeichneten Darstellern findet Betätigung sowohl auf ihrer Bühne als auch im Ausland. Neben Opernproduktionen, präsentiert das Theater auch Operetten und Musicals. Auch der renommierte Preis Thálie ging gerade nach Liberec. Und das ist kein Wunder - denn gerade die **Oper in Liberec gehört dank der hervorragenden Solisten und**

**der Arbeit des ganzen Ensembles zu einer der führenden Opernensembles in der Republik.**

## DAS SCHAUSPIEL

Das ständige Schauspielensemble im Theater wurde erst im Jahr 1945 gebildet. Bis dahin wurden hier vor allem deutschsprachige Aufführungen angeboten und tschechische Stücke wurden nur von gastierenden Ensembles aufgeführt. Die erste Saison begann das Theater am 15. 9. 1945 mit der Aufführung der Tragödie von Jirásek – Gero – das die tschechische Orientierung des Ensembles demonstrieren sollte. Bald bildete sich hier ein abwechslungsreiches Repertoire aus Werken der tschechischen Klassik und Weltklassik heraus. In der zweiten Hälfte der achtziger Jahre bekam das Schauspiel die erträumte Studiobühne in der Form des Kleinen Theaters (ehemaliges Volkshaus), wo das Ensemble sich auf die Möglichkeiten seiner Studio-Produktionen konzentrierte, Raum des Šalda-Theaters diente vor allem der Aufführung von Opern und Balletts. Nach der Samtenen Revolution kam es zu radikalen Veränderungen in der kulturellen Landschaft des Landes. Wegen großer Konkurrenz und begrenzter finanzieller Mittel führen derzeit die Theater einen harten Kampf um die Gunst des Publikums. Das Schauspiel in Liberec gibt nicht in dieser Richtung nicht auf. Als Beweis steht die Tatsache, dass es im Jahr 2010 schon den fünfundsiebzehnten Jahrestag seiner Gründung feierte.

## DAS BALLETT

Von seiner Gründung bis 1945 arbeiteten im Theater deutsche Tänzer, vor allem Amateure. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg gab es einen grundlegenden Wandel in jeder Hinsicht, welche auch zur Gründung eines unabhängigen professionellen Ballett-Ensembles führte. Erste Ballett-Premiere des Theaters war das Herzstück des tschechischen Ballett-Himmels unter dem Titel **Vom Märchen ins Märchen** von Oskar Nedbal. In den kommenden Jahren kamen nicht nur klassische Werke (Schwanensee, Dornröschen, Der Nussknacker), sondern auch Werke der modernen Ballett-Literatur zur Aufführung. 1989 wurde hier die Experimentelle Tanzschule gegründet, die Einzige ihrer Art in der Republik. Im Jahr 2009 präsentierte sich das Ballett-Ensemble mit dem Titel **Marie Antoinetta / Marquis de Sade**, wo sich in der Hauptrolle des Marquise de Sade bekannte tschechische Balletttänzer abwechselten, deren Namen für sich sprechen: Vlastimil Harapes und Jaroslav Slavický.

Informationsquelle:

R. Karpáš – Kniha o Liberci

S. Technik – Liberecké domy hovoří I. díl

www.saldovo-divadlo.cz